



~~VI 24~~ EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

VI 24.

SIGNAT. CLISCCCXIII.

Stin Mueffel erled.

2.
Dringende
Gewissens-Scrupel
in der
Zu Königsberg in Preussen
am abgewichenen 10. und 17. Julii,
Im Königlichen Waisen-Hause
gehaltenen

Communion/

Da der reformirte Prediger/samt seiner Ge-
meine/ von dem Lutherischen/ und hinwiederum dieser
8. Tage darauff zusamt seiner Evangelisch-Lutherischen Kirch-
farth von dem reformirten Lehrer das H. Abendmahl
öffentlich empfangen.

Beyderseits Predigern zu ihren reiffen Nachsinnen
und Auflösung fürgelegt
von

INNOCENTIO DEODATO SINCERO.



Gedruckt 1707.

Erklärung
des

in der
am 17. Juni

in der
am 17. Juni

Erklärung
des

in der
am 17. Juni

Erklärung
des

in der
am 17. Juni

Erklärung
des

in der
am 17. Juni

Erklärung
des





Geehrtester Leser!

List zu Berlin untern 25. Jul. 1707. bey
Johann Lorenz / in der Nagel-Gasse eine
Historische Geschichte gedruckt / des In-
halts / das zu Königsberg in Preus-
sen der Reformirte und Evangelische Predi-
ger im Waisen-Haus / mit Gutbefinden einiger
THEOLOGEN an beyden Seiten / vermöge des einge-
führten EXERCITII SIMILTANEL, sich in der Liebe verei-
niget / künfftighin mit einander an einem Tische zugleich /
das Heilige Abendmahl zu administriren ; So auch
dergestaltt geschehen /

Am 3. Julii. da der Evangelisch-Lutherische Prediger in
der Waisen-Kirche die Vormittags-Predigt hielte /
ward von demselben der Gemeine angekündigt / daß über 8.
Tage das Heil. Abendmahl vor die Evangelisch-Reformirten
dasselbst gehalten werden solte / und Tages vorhero um 2. Uhr
die Vorbereitung.

Diese Vorbereitungs-Predigt ward also a^o gekündigt
massen von den Reformirten Prediger daselbst aus 1. Cor.
XI. 28. zu angelegter Zeit gehalten / worauff sich die Commu-
nicanten gewöhnlicher weise a. geben. Den

Den folgenden 10. Julii als am 3. Sontage nach Trinitate. ward die Vormittags-Predigt von den Evangelisch Reformirten Prediger über das gewöhnliche Sontags-Evangelium Luc. XV, 17. gehalten. Nach deren Endigung ward das bey der Reformirten Kirchen bräuchliche Formular zum Heil. Abendmahl verlesen.

Nach dem Gebeth trat der Evangelisch Lutherische Prediger auch an den Tisch.

Die Communicanten empfangen aus der Hand des Reformirten Predigers das gebrochene Brodt / und von Evangelisch-Lutherischen den gesegneten Kelch.

Zum letzten brach der Evangelisch-Lutherische Prediger seinem Collegen das Brodt / reichte es ihm wie auch den Kelch.

Von beyden Predigern wurden bey der Aufspendung der heil. Segel die Worte gebraucht / welche in der reformirten Kirchen bey dieser Handlung gesprochen worden :

Das Brodt das wir brechen / ist die Gemeinschaft des Leibes JESU Christi / am Creuz gebrochen zur Vergebung eurer Sünde.

Der Kelch der Dancksagung / damit wir dancksagen / ist die Gemeinschaft des Bluths JESU Christi / am Creuz vergossen zur Vergebung eurer Sünde

Unterwährender Handlung wurde gesungen der 103. Psalm aus dem Lob-Wasser.

Dieser Actus ward beschloffen mit Dancksagung / Segensprechen und dem gesange : Gott sey gelobet und gebenedeyet ic.

Nach

Nach dieser gehaltenen Vormittags-Predigt kündiget auch der Evangelisch-Reformirte Prediger die Heil. Communion / vor die Evangelisch-Lutherische auff den folgenden Sontag ab.

Den 16. Julii / als am Sonnabend vor dem 4ten Sontage Trinie. hielte der Evangelisch-Lutherische Prediger ihrer Gewohnheit nach / die Vorbereitung und dazu ein Sermon über Pl. LI. v. 12. nach derer Endigung ward gebetet / gesungen / der Segen gesprochen.

Den 17. Julii als den 4ten Sontag nach Trinie. hielte der Evangelisch-Lutherische die Vormittags-Predigt aus dem ordentlichen Evangelio Luc. VI. v. 26. nachdem dieselbe vollendet / trat er vor den Tisch / las ab das Formular so bey dem Evangelisch-Lutherischen vorgelesen zu werden pfeget.

Hierauff traten die Communicantien herzu / und empfangen die gesegnete Oblate von dem Evangelisch-Lutherischen Prediger / und von dem reformirten den Kelch.

Endlich gab der reformirte Prediger seinen Collegen auch die Oblate / darnach den Kelch.

Bei dieser Handlung wurden von beyden gesprochen die Worte:

Nehmet / esset das ist der Leib Jesu Christi / der für euch gegeben ist. Der stärke und erhalte euch mit seiner Gnade in wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Nehmet / trincket / das ist das Bluth Jesu Christi / das für euch vergossen ist zur Vergebung der Sünde. Das stärke und erhalte euch mit seiner Gnade im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

712

112

Unter dieser Handlung ward gesungen das Geistreiche
Lied/ Jesu meine Freude ic.

Darauff ward GOTT gedancket / der Segen gesprochen
und wieder gesungen das Lied/ GOTT sey ic

Wie nun dieses gute Exempel Christlicher Berei-
nigung beyder Evangelischen vielen sehr liebreich vor-
gekommen/ also haben auch S. Königl. Maj. unser
allergenädigster König und Herr dasselbe approbi-
ret und gut geheissen.



Auff



Auff diese Geschichte nun ist billig die Frage: Wer unter diesen beyden Predigern/ zusamt ihren Zuhörern und communicanten, das heilige Abendmahl respectivè recht ausgetheilet und würdig genossen? Ob die von Lutherischer/ oder die von Reformirter/ oder allesamt von beyden Seiten? Haben sie alle beyde recht! und versüren doch gleichwohl über der Manducatione orali, mündlichen Niesung/ in contradictorio, Klaren und offenbahren Widerspruche. Was den Lutheraner sagt: Man empfangen im Sacrament/ vermöge der Einsetzung Christi/ das heilige Abendmahl zugleich durch den Mund und des Leibes/ so gar/ daß auch der ungläubige Judas es also/ und weil der seligmachende Glaube nicht dabey war/ zu seiner Verdammnis es empfangen. Der Reformirte hingegen läugnet die mündliche Niesung des Leibes und Wintes gänzlich/ und läst keine andere/ als allein die geistliche Glaubens Genießung zu/ welches ja wahrhafte und offenbahre Contradictoria, und/ wie Ja und Nein/ einander entgegen sind. So muß solchergestalt die Logic und Vernunft/ Kunst/ mit der ganzen Natur/ in Preußen sich geändert haben. Denn nach der Natur ist weiß und schwarz rechts und links/ Höhe und Tiefe/ süsse und sauer nicht einley/ und nach der Logic heist der alte Canon: Duo contradictoria non possunt stare simul, sive non possunt simul esse vera & falsa, zwey offenbahre Widersprüche können nicht alle beyde in einer Sache zugleich wahr und falsch seyn. Hat aber allhier nu eine Parthie recht/ so muß nothwendig folgen/ daß die andere unrecht habe. Warum will denn der recht-habende Theil sich der Sünde des unrecht-habenden theilhaftig machen? Denn des einen Wohnung muß nothwendig wahr/ und in Gottes Wort gegründet/ und hingegen des andern falsch und also dem Wort Gottes zuwider seyn. Fällt nun ein Theil dem andern

dern bey/so tritt entweder der Irrende auff des Recht-gläubigen/ oder der Recht-gläubende auff des Irrigen seine Seite. Das erstere wäre gut/ wann es geschehe; Aber es läßt sich allhier deswegen nicht also schließen/ diweill der Lutheraner sowohl bey dem Calvinisten/ und der Calvinist bey dem Lutheraner communiciret hat.

Hat nun der Recht-gläubige auff einer Seiten/ welcher es auch sey/des Irrenden seine Parthie angenommen/ und den Irrthum öffentlich approbiret/ für wahr und gut ausgegeben/ auch solcher gestalt seine arme Schaffe zu gleicher Sünde mit verleitet/wie will er solches für Gott und diesen von ihm verführten Schafen/welch das Gewissen bey ihnen auffwachen wird/verantworten? Hätten sie aber beyde recht/so könnten sie/wie oben gesagt/einander in der Haupt Sache nicht mehr contradiciren; Und hätte die Contradiction auffgehört/ so wäre entweder der Lutheraner Calvinisch/oder der Calviniste in dem Haupt-Punct vom Abendmahl/ als worinnen sie zeithero diffidiret/Lutherisch geworden.

Das wollen sie nun gleichwohl beyde daher noch nicht zugestehen/ weil sie ja noch ihre diversos Cætus, unterschiedene Kirchen-Hauffen/ behalten/ ohne daß sie in einem Auditorio bisshero gelehret/und nunmehr an einem Tisch mit einander communiciret/ und ihre Kirch-Kinder also communiciren helfen.

Auff welchem Theil hat denn nun der Scrupel nunmehr auffgehört? Und wodurch ist solches geschehen? Haben sie beyde die Wahrheit/ oder nur die Liebe für sich? Und machet die Liebe die Wahrheit? Oder kan die Liebe ohne Wahrheit bestehen? So kanst du auch/ vor interesse, den ärgsten Lügner lieb haben: So kanst du Papisture, Socinianisch/Jüdisch/ und Türckisch werden/dasern nur interesse und folgendes Liebe sich findet: Denn aus dem interesse erwächst solche Liebe/die ohne Wahrheit ist. Die Sünder lieben ihre Liebhaber/spricht Christus/Luc. VI. 32.

Oder hat das Vergerniß gänzlich auffgehöret/ nach welchem
Beza Epistola 70. die mündliche Niesung des Leibes und Blutes
Christi im Abendmahl excrementum Satanæ, item in Dia-
logo contra Heshulum pag. 97. unsern Heyland und HErrn
JESUM / Deum furfuracum, einen mehlernen oder getack-
ten Gott; Oder Zwinglius, Tr. de vera & falsa Religione, des-
wegen die Lutherische Religion bäurisch / dölpfisch / gottlos / ab-
scheulich und grausam genennet / sowohl auch anderweit in einer
Calvinischen Supplication an den HErrn Christum / p. 96. die Ge-
genwart des Leibes Christi in dem gesegneten Brod ein Greuel über
alle Greuel genennet und gehesssen wird? Glauben nunmehr die
Herrn Reformirten/das Christi allerheiligster Leib im Abend-
mahl / seiner Verheißung nach / also zugegen / daß sie denselben
auch / wie wir / mit dem Munde warhafftig empfangen? Oder
haben sich die Herren Lutheraner in Preußen in ihren bisherigen
Glauben dergestalt geändert / daß es ihnen einerley ist / ob Chri-
sti Leib im Sacrament zugegen sey / oder nicht? Sind sie zusrie-
den / daß / wann einer im Testament sie mit einer Summa Geldes
bedacht / sie aber nun den Beutel / oder Kasten darinnen das Geld
konte verwahret werden / erlangen / und darbey auff die gute
Einbildung gewiesen werden / daß sie nur sicher glauben und dafür
halten sollen / daß / wann sie sichs recht fest einbilden / sie das Geld
gewiß haben? Sollen sie nur an Christum / und seinen Todt
andächtiger und danckbarlicher Weise gedencken / oder nach seinem
Befehl auch den Leib und Blut des HErrn JESU zugleich
würcklich im Brod und Wein mit essen und trincke? Was
sollen wir nun von so einer Communion halten oder achten / da
einer dem andern zu Liebe mit geht / und ist doch anderer Mey-
nung? Läßt sich denn in Wercken des Glaubens und der Re-
ligion solchen Scherz oder Heucheleiy treiben? Hat der Refors-
mirterecht / so thut er ja wider Gottes Wort und himmlische
Warheit / und wieder sein Gewissen / daß er dem unrechten

Theil also flattirt/ und von denen das Abendmahl empfähet/ die wider Christi Wort/ Intencion und Verheissung oder Einsetzung/ mehr demselben zuschreiben/ als diesem nach vorhanden seyn kan und soll. Hat der Lutheraner recht/ so fällt diese Censur auff denselben. Denn Gottes Wort setzt den Fluch drauff: Wer etwas darzu und auch darvon thut/ Apoc. XXII. Ihr solt nichts darzu thun/ und solt auch nichts darvon thun/ auff daß ihr bewahren möget die Gebote eures Gottes/ heist der nachdrückliche Befehl/ Deut. IV, 2. V, 22. Wo ist bey solchen Händeln die Gewisheit des Glaubens? Wer ist solcher Gestalt seiner Meynung gewiß? Was aber nicht aus Glauben geht/ das ist Sünde/ sagt der Apostel/ Rom XIV, 23. Wo nun offenbarer Weise Sünde ist/ wo kan da zugleich würdige Genießung seyn? Sagt nicht Christus: Dir geschehe/ wie du gegläubet hast/ Matth. VII, 23. Ist aber das nicht eine rechte Versuchung Gottes/ bey denen das Abendmahl empfangen/ die nicht glauben/ das Christi Leib und Blut wesentlich zugegen sey? Was heisse nun allhier das Wort: Wie du gläubest/ so geschehe dir? Denn wilt du glauben/ daß du Christi Leib empfangest/ so gehe zu denen/ die Christo die Ehre geben/ und ihren Verstand unter seinen Gehorsam gefangen nehmen/ und dem Worte Christi auch mit gläubigen und dankbaren Herzen dieses zutrauen/ und nicht zu denen/ die es für eine Sünde und Capernaitschen Greuel achten/ Christi Leib und Blut mündlich essen und trinken wollen.

Kurz/ mein lieber Reformirter/ löset mir den Scrupel Pauli auff: Welche die Gemeinschaft eines Altars oder öffentlichen Gottes Dienstes und Sacraments treten/ sind die nicht derselben Lehre theilhaftig? Solchen Schluß mache Paulus 1. Cor. X, 18. also: Welche die Opfer essen/ sind die nicht in der Gemeinschaft des Opfer-Altars? Wo man nun einer Lehre offenbahlich mit der Gegen-Lehre und Thaten/ amnoch zu widersprechen fortfähret/ und doch in gleichem

GD

Gottes Dienst und Sacraments-Gebrauch mit eintritt / ob
man nicht der Irthümer / wie man sie also dafür hält / sich für
Gott theilhaftig macht? Und mein lieber Lutheraner / was
sagt ihr zu diesem Vorwurff? Oder ist euch etwa beyden alles
einerley? Süsse sauer / und Sauer süsse? Wie wirds mit Esaiä
Gloch stehen / Cap. V, 20. wird der etwa euch solcher Gestalt auch
treffen? Und endlich / wie wirds mit dem Vergerniß der Ein-
fältigen diffalls ablaufen? Aus dem Sacrament wird zuletzt eine
Comödie unter euch werden / dahin ihr einander aus Liebe oder
zu Gefallen mit geht. Heißt das das Oster-Lamm im Sau-
erteig der Schalkheit und Heuchelen: oder im Süsteig der
Lauterkeit und Wahrheit gebrauchen? 1. Cor. V, 8. Kommt
das mit Pauli Worten überein: Wir können nichts wider die
Wahrheit (verstehe mit gutem Gewissen) thun und reden / 2.
Cor. XII, 8. Was sagt er 2. Thesl. II, 10. II. Dafür / daß
sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen / daß sie selig
würden / wird ihnen Gott kräftige Irthümer senden / c. c.
Also ist keine Seeligkeit ohne Wahrheit / Und das ist alsdann die rech-
te Liebe / so die Wahrheit zum Fundament hat / wie St. Johan-
nes 2. Epist. v. 1. spricht: Seine Liebe sey in der Wahrheit /
das ist / um der Wahrheit willen. Denn wer die Lehre nicht hat /
setzt er hinzu / den grüßet nicht / (verstehe nicht mit dem äußerli-
chen Leibes-Gruß / sondern mit dem Geuß der innerlichen Glau-
bens Einigkeit und Religions-Genossenschaft) / wer ihn also
grüßet / der macht sich seiner Lehre und Werke theilhaftig /
2. Joh. v. 9.

Also machen dergleichen solche Procedures, wie die-
se Königsbergische ist / entweder viel Scrupel / Irr-
thum / Zweifel und Vergerniß auff beyden Theilen /
beyehrlichen Leuten / die von rechtschaffenem Gewis-
sen

fen seyn; Oder sie verursachen und machen Heuchler/
Profanos, eitele Leute / denen die Sacramenta (auff
gut Socinianisch) ein blosser Ritus externus, ohne al-
len Effect, im Glauben und für GOTT sind! Dessen
Widerspiel man am Ende des Lebens oft erfährt / und
mancher darüber gar verdammet wird.

Ob nun eine Christliche Obrigkeit / oder redliche
Theologen solches rahten oder verhängen können /
lasse ich Christum den HERRN dereinst beurtheilen/
welcher sagt: Wehe der Welt der Uergerniß halben /
es muß ja wohl (nach dem Fall / wegen der Sünde
und da heraus entspringenden Irrthümer und man-
cherley Sinne) Uergerniß kommen; doch wehe
dem Menschen / durch welchen Uergerniß
kömmt! Matth. XVIII, 8.



Umg. VI 24

= [Dissertationes theol.
Vol. 6 1.]

ULB Halle

3

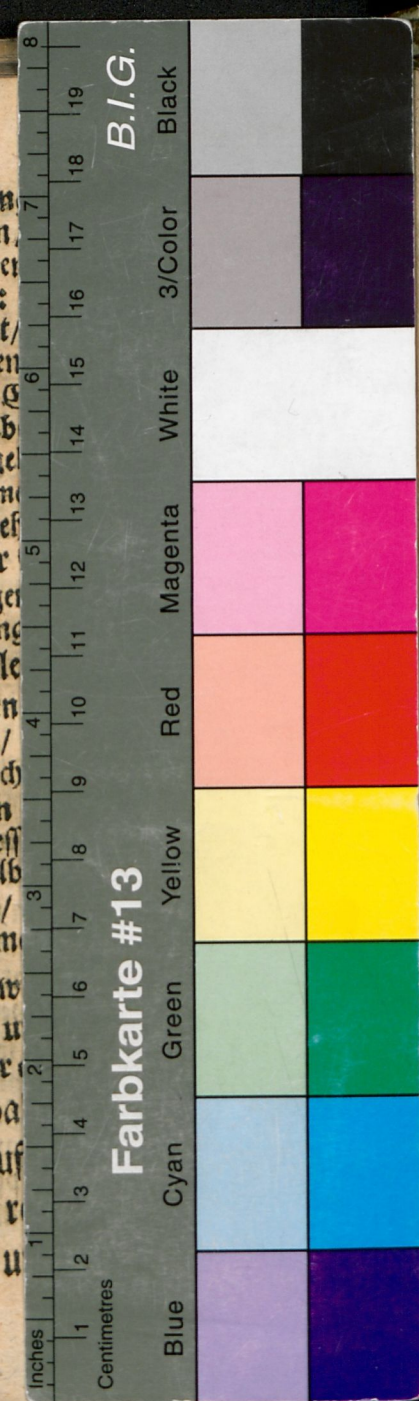
004 981 685



W 17







2.

Dringende
Bewissens-Scrupel

in der
Zu Königsberg in Preussen!
am abgewichenen 10. und 17. Julii,
Im Königlichen Waisen-Hause
gehaltenen

Communion

Da der reformirte Prediger/samt seiner Ge-
meine/ von dem Lutherischen/ und hinwiederum dieser
8. Tage darauff zusamt seiner Evangelisch-Lutherischen Kirch-
farth von dem reformirten Lehrer das H. Abendmahl
öffentlich empfangen.

Beyderseits Predigern zu ihren reissen Nachsinnen
und Auflösung fürgelegt
von

INNOCENTIO DEODATO SINCERO.



Gedruckt 1707.

